

# Dokumentation Fachveranstaltung „Digitale Gesundheitskompetenz in der Selbsthilfe - aber wie?“

05.10.2022, Jana Hassel, Sarah Louven (BAG SELBSTHILFE)

Zur Veranstaltung wurden VertreterInnen aus den Selbsthilfeverbänden der BAG SELBSTHILFE e.V. eingeladen.

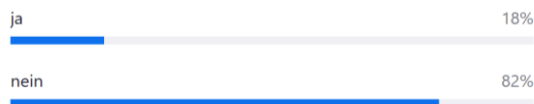
Frau Sarah Louven leitete die Veranstaltung ein und startete eine Umfrage zu aktuellen Erfahrungen der Selbsthilfe mit digitalen Gesundheitstools.

Dabei war erstaunlich, dass 12% der TeilnehmerInnen bereits eine elektronische Patientenakte (ePA) haben. Dies liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt. 35% hatten schon eine „App auf Rezept“ - eine DiGA - genutzt. Auch hier lagen die TeilnehmerInnen deutlich über dem Durchschnitt der Bevölkerung. Allerdings hatte noch keine TeilnehmerIn Medikamente über ein eRezept verordnet bekommen. Über 80% der TeilnehmerInnen führen überwiegend ihren Kontakt mit ÄrztInnen noch immer persönlich.

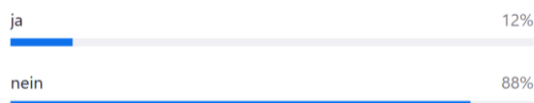
Screenshots der Umfrageergebnisse:

## Umfrage

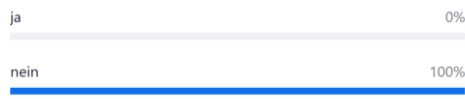
1. Haben Sie bereits an Schulungen (z.B. KundiG-Kurse) zur digitalen Gesundheitskompetenz teilgenommen? (Einzelne Wahl) \*



2. Haben Sie sich bereits eine elektronische Patientenakte (ePA) besorgt? (Einzelne Wahl) \*



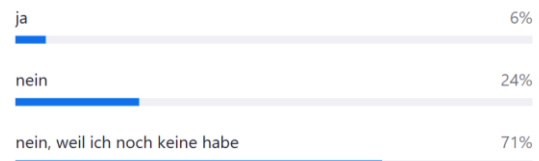
5. Haben Sie schonmal ein eRezept verschrieben bekommen und eingelöst? (Einzelne Wahl) \*



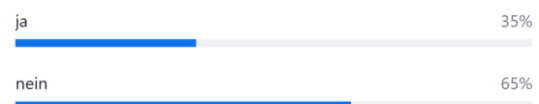
6. Nutzen Sie Online-Apotheken? (Einzelne Wahl) \*



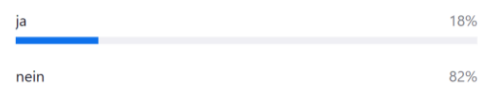
3. Nutzen Sie ihre elektronische Patientenakte? (Einzelne Wahl) \*



4. Haben Sie schon eine Gesundheitsapp, DiGA oder DiPA verwendet? (Einzelne Wahl) \*



7. Hatten Sie schonmal eine Videosprechstunde? (Einzelne Wahl) \*



8. Wie kommunizieren Sie mit Ihren Ärzt\*innen überwiegend?  
(Einzelne Wahl) \*



Erster Referent der Veranstaltung war Herr Jürgen Kretschmer von der BAG P (Bundesarbeitsgemeinschaft PatientInnenstellen).

In einer einstündigen Präsentation gab er einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen der Telematik-Infrastruktur. Er stellte kurz zusammengefasst die aktuellen Funktionsweisen, Hürden, die Handhabung und die derzeitigen und angedachten zukünftigen Funktionalitäten der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, des elektronischen Rezeptes, des elektronischen Medikationsplans und der elektronischen Patientenakte vor. Während des Vortrags konnten sich die Teilnehmenden interaktiv einbringen und Fragen stellen. Allen Teilnehmenden wurde außerdem die Präsentation im Nachgang zur Verfügung gestellt.

Frau Jana Hassel stellte anschließend umfassend Grundüberlegungen dazu an, wie in einem sehr dynamischen Prozess wie der Digitalisierung der Medizin Menschen befähigt werden können, diese Optionen anzunehmen, mit ihnen zu arbeiten und Vorteile daraus zu nutzen.

Auch diese Präsentation wurde den TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellte Herr Dr. Henk van Gils-Schmidt das Projekt „Pandora“ vor. An diesem Projekt beteiligten sich bis dato auch schon einige Mitgliedsverbände der BAG SELBSTHILFE. Er zeigte eine ethische Analyse der Rolle von Patientenorganisationen als Akteure im Zusammenhang mit der Digitalisierung in der gesundheitsbezogenen Forschung und Versorgung. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit einigen deutschen Universitäten durchgeführt und hebt besonders hervor, dass das Wissen und die Gesundheitskompetenz von PatientInnen aus Selbsthilfeorganisationen unerlässlich ist. Im Nachhinein gab es einen Austausch zwischen den Teilnehmenden und dem Referenten.

Sarah Louven gab einen aktuellen Überblick über das Kooperationsprojekt „KundiG - Klug und digital durch das Gesundheitswesen“. Im Rahmen des Projektes werden Schulungen angeboten, die über aktuelle und neue Möglichkeiten des digitalen Gesundheitswesens berichten deren Herausforderungen und Risiken aufzählen. In

einer Präsentation wurden der Aufbau der Kurse und die Kooperationspartner vorgestellt. Ebenso wurden die Herausforderungen beleuchtet, wie z.B. eine stetige Weiterentwicklung des Curriculums und der Schulungsinhalte durch die dynamischen Prozesse im Gesundheitswesen.

Insgesamt zeigten sich alle Teilnehmenden der Veranstaltung interessiert und konnten mit jedem Referierenden noch in den Austausch gehen. Bei Fragen zu den behandelten Themen können Sie sich gerne an [sarah.louven@bag-selbsthilfe.de](mailto:sarah.louven@bag-selbsthilfe.de) oder [jana.hassel@bag-selbsthilfe.de](mailto:jana.hassel@bag-selbsthilfe.de) wenden.